

VERSORGUNG

## Keine blindengerechten Spritzen für Diabetiker mehr

Blinde Menschen mit Diabetes müssen befürchten, dass es für sie von diesem Jahr an keine speziellen Spritzen mehr gibt.

Die einzige Insulinpumpe, die ein blinder Mensch nach sorgfältiger Einweisung komplett eigenständig bedienen könne, werde vom Markt verschwinden, kritisierte der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband. Die Anbieterfirma Smiths Medical habe sich

aus der Produktion zurückgezogen. Das Problem gehe viele Bundesbürger an: „Jährlich erblinden in Deutschland rund 8.000 Menschen an den Folgen eines Diabetes“, sagte Verbandspräsidentin Renate Reymann und prognostizierte eine „bedrohliche Situation“ für zuckerkrankte blinde Menschen. Die gefährliche Versorgungslücke sollten andere Produzenten schließen, bat die Präsidentin.



SPENDENAKTION

## Augenklinik spendet für Hospital von Dr. Albrecht Hennig in Nepal

Anlässlich des „17. Kölner Adventssymposiums“, einer Fortbildungsveranstaltung der Augenklinik am Neumarkt unter Leitung von Dr. Omid Kermani, und Dr. Georg Gerten erhielt Dr. Albrecht Hennig für seine Augenklinik in Lahan, Nepal, den Erlös aus der Spendenaktion „Augen für Augen“. Ein Hilfsprojekt, das die Ärzte der Kölner Augenklinik gegründet haben, um Dr. Hennig

bei seinem vorbildlichen Engagement für die Menschen in Nepal zu unterstützen. Bei jeder durchgeführten Operation spendeten die Ärzte der Augenklinik am Neumarkt einen Teil ihres Arzthonorars. Innerhalb weniger Monate kam eine Summe von 10.000 Euro zusammen, die auch für die ärmsten Menschen in Nepal eine Operation ermöglichen soll. Auch nach der Scheckübergabe sollen

weiter Spenden gesammelt werden. (Abb. v.l.n.r.: Dr. Gerten, Dr. Hennig mit Ehefrau, Dr. Kermani, Quelle: Augenklinik am Neumarkt) Für die „Ärzte“ der Augenklinik am Neumarkt ist soziales Engagement ein großes Anliegen. Dr. Omid Kermani, Präsident des Laserforums und leitender Arzt an der Kölner Augenklinik, erklärt: „Wir sind froh, unseren Kollegen Dr. Hennig bei seiner herausragenden Arbeit in Nepal unterstützen zu können. Um auch den ärmsten Menschen in Nepal eine Augenbehandlung zu ermöglichen, haben wir die Spendenaktion „Augen für Augen: Jede Augenkorrektur in Köln rettet Augenlicht in Nepal“ ins Leben gerufen.“



weiter Spenden gesammelt werden. (Abb. v.l.n.r.: Dr. Gerten, Dr. Hennig mit Ehefrau, Dr. Kermani, Quelle: Augenklinik am Neumarkt) Für die „Ärzte“ der Augenklinik am Neumarkt ist soziales En-

agement ein großes Anliegen. Dr. Omid Kermani, Präsident des Laserforums und leitender Arzt an der Kölner Augenklinik, erklärt: „Wir sind froh, unseren Kollegen Dr. Hennig bei seiner herausragenden Arbeit in Nepal unterstützen zu können. Um auch den ärmsten Menschen in Nepal eine Augenbehandlung zu ermöglichen, haben wir die Spendenaktion „Augen für Augen: Jede Augenkorrektur in Köln rettet Augenlicht in Nepal“ ins Leben gerufen.“ Dr. Hennig bekämpft im „Sagarmatha Choudary Eye Hospital“ zusammen mit der Christoffel-Blindenmission seit über 25 Jahren im nepalesischen Lahan die durch Katarakt verursachte Erblindung tausender Menschen, die Reisen aus ganz Nepal und Nordindien für die rettende Operation in Kauf nehmen.

AUSZEICHNUNG

## Initiatorin der PRO RETINA Patienten-Sprechstunde ausgezeichnet

Daniela Brohlburg, die Leiterin der Regionalgruppe Bonn der PRO RETINA Deutschland e. V. erhielt nach ihrem Bundesverdienstorden jetzt eine weitere Auszeichnung für ihre Arbeit und die ihrer Mitstreiter beim Projekt „PRO RETINA Patienten-Sprechstunde“ an der Universitäts-Augenklinik in Bonn: Das von ihr initiierte und mit der Unterstützung der Universitäts-Augenklinik Bonn realisierte

Projekt wurde mit dem „Sonderpreis 2009 des BKK Bundesverbandes“ ausgezeichnet, der für „vorbildliche Praxis der Gesundheitsförderung“ vergeben wird. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Die Patienten-Sprechstunde basiert auf eigenen Erfahrungen von Menschen mit Netzhautdegenerationen und ihren Nöten und Fragen nach der Diagnose einer unheilbaren Netzhauterkrankung. Patienten

und ihre Begleiter und Angehörigen haben die Möglichkeit zu umfassenden Gesprächen mit Menschen, die wie sie betroffen sind und deshalb in ganz besonderer Weise als Berater geeignet sind. Die Idee „Patienten beraten Patienten“ wurde inzwischen auch im OcuNet-Zentrum in Ahaus sowie an der Charité Berlin umgesetzt. Weitere Patienten-Sprechstunden sind in Vorbereitung.